

ZVR-Mitgliederversammlung vom 18. September 2015 in Luzern Jahresbericht der Geschäftsstelle 2014

ZVR-Spezialvorstand

Der ZVR-Spezialvorstand vom 5. Juni 2014 widmete sich dem Themenbereich der Umsetzung der Mehrwertabgabe in das kantonale Recht. Im Fokus dieser ZVR-Veranstaltung standen die Vorgehensweisen und Umsetzungsmassnahmen der Zentralschweizer Kantone betreffend Bemessungsgrundlagen, Abgabesätze für Neueinzonungen und Verdichtungsprojekte, Aufteilung der Einnahmen zwischen Kanton und Gemeinden sowie die Verwendung der aus der Mehrwertabschöpfung erzielten Erträge. Der ZVR-Spezialvorstand wurde eröffnet durch ein Einführungsreferat von Herrn Samuel Kissling vom VLP-ASPAN, welches einen umfassenden Ueberblick über die Umsetzungsstrategien und Regelungstatbestände vermittelte. Danach informierten die Zentralschweizer Kantonsplaner über die Stossrichtungen und den Stand der Umsetzungsarbeiten in ihren Kantonen. In der anschliessenden Diskussion wurde deutlich, dass die Zentralschweizer Kantone in der Frage nach der Bemessungsgrundlage und der Bemessungshöhe der Mehrwertabgabe vergleichbare bzw. ähnliche Ansätze verfolgen. Zahlreiche Unterschiede konnten demgegenüber bei den Fragen nach dem Verwendungszweck der Mehrwertabschöpfung und der Aufteilung der Erträge zwischen Kanton und Gemeinden festgestellt werden. Unterschiedliche Strategien und Ansätze bestanden auch bei verschiedenen Detailfragen wie beispielsweise beim Anwendungsbereich von vertraglichen Regelungen bzw. Vereinbarungen zwischen Gemeinde und Investoren. Der rege Meinungs-austausch während des anschliessenden gemeinsamen Mittagessens unterstrich die Bedeutung und Aktualität des Tagungsthemas.

ZVR-Mitgliederversammlung

Sven-Erik Zeidler begrüsst den ZVR-Vorstand am 3. Oktober zur ordentlichen Jahresvorstandssitzung in Luzern. Neben den eher formalen Traktanden wurden die Themenvorschläge für die ZVR-Anlässe im kommenden Jahr breit und umfassend diskutiert. Für die ZVR-Tagung 2015 wurde der Themenbereich „Herausforderungen in der kommunalen Nutzungsplanung“ mit Schwerpunkten in den Bereichen Innenentwicklung und Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaus festgelegt. Für den ZVR-Spezialvorstand einigten sich die ZVR-Vorstandsmitglieder auf den

Themenbereich „Regionale Abstimmung des Siedlungsgebietes und überkommunale Festlegung des künftigen Bauzonenbedarfs“. Dieses Tagungsthema soll dem Erfahrungsaustausch innerhalb der Zentralschweizer Kantone und innerhalb der im Vorstand vertretenen Gemeinden dienen.

Anschliessend an die ZVR-Vorstandssitzung wurde die ZVR-Mitgliederversammlung eröffnet und die traktandierten Geschäfte Jahresbericht, Jahresrechnung und Voranschlag einstimmig gutgeheissen. Sven-Erik Zeidler orientierte im Anschluss an die offiziellen Traktanden in einem Referat über die Stossrichtungen und Massnahmen, welche der Kanton Luzern zur Umsetzung der neuen RPG-Vorgaben im Kantonalen Richtplan verankern wird. Er stellte insbesondere ein neues Modell vor, wonach die erwartete Bevölkerungsentwicklung regional unterschiedlich aufgefangen bzw. zugeteilt werden soll.

ZVR-Tagung

Im Fokus der ZVR-Tagung vom 15. November 2014 im Kongresszentrum Gersag stand der Themenbereich Raumplanung und Energie. In einem ersten Themenblock wurden verschiedene „Leuchtturm-Projekte“ vorgestellt, welche am konkreten Projekt aufzeigten, mit welchen innovativen Konzepten und Umsetzungsmassnahmen energieeffizientes Planen und Bauen im Zeitalter der 2000-Watt-Gesellschaft möglich und umsetzbar sind. In weiteren Tagungsblöcken wurde auf die Bedeutung von Fernwärmenetzen im Kontext der Energiestrategie 2050 eingegangen, das mittel- und langfristige Potential der Geothermie in der Schweizer Energiepolitik ausgeleuchtet und aktuelle Beispiele und Instrumente zur Koordination der Energienutzung auf regionaler und kommunaler Ebene vorgestellt. Die abschliessende Podiumsdiskussion zu den Umsetzungschancen und Umsetzungsrisiken der Schweizer Energiestrategie 2050, zu den „Rahmenbedingungen“ umsetzbarer Siedlungsprojekte mit einem 2000-Watt-Label, zu den Herausforderungen bei der Planung und beim Bau von Fernwärmenetzen und Geothermie-Anlagen sowie zu den konkreten Instrumenten und Handlungsweisen der Gemeinden im Schnittstellenbereich Raumplanung und Energie rundete die gut besuchte und sehr interessante Veranstaltung ab.